

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

18 (22.1.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 18.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 22. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

**** Karlsruhe, 21. Jan.** Laut „Karlsruh. Ztg.“ konnte der Großherzog in den letzten Tagen nur die Vorträge des Geh. Rats Dr. Fehrn. v. Babo, des Präsidenten Dr. Nicolai und des Legationsrats Dr. Seyb entgegennehmen; die Besprechungen mit den Ministern mußten ausfallen, da der katarrhalische Zustand Seiner Königlichen Hoheit noch immer der Pflege bedarf.

† Karlsruhe, 21. Jan. Geheimrat Dr. Reinhard ist plötzlich an Blinddarmentzündung erkrankt und hat deshalb seine Urlaubsreise nach Italien verschieben müssen.

**** Karlsruhe, 21. Jan.** Einer authentischen Meldung der „Bad. Vbzg.“ zufolge hat Reichstagsabgeordneter Dr. Basser mann in Mannheim eine Kandidatur für den Wahlfreis Jena abgelehnt.

† Karlsruhe, 21. Jan. Seit einiger Zeit suchen Besitzer von Karussells den von ihnen gebotenen Lustbarkeiten dadurch eine größere Zugkraft zu verleihen, daß sie Liedertexte anstößigen Inhalts unter die das Karussell umstehenden Kinder verteilen. Das Ministerium des Innern hat nunmehr bestimmt, daß diesem Unfuge polizeilicherseits entgegengetreten werde und zwar außer event. strafgerichtlicher Verfolgung dadurch, daß die Ausstellung des Wandergewerbescheines von der Unterlassung des beanstandeten Verfahrens abhängig gemacht wird.

† Karlsruhe, 21. Jan. Gestern stellte sich ein 22 Jahre alter Finanzgehilfe aus Bretten unter der Selbstanschuldigung, daß er in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres 793 M. unterschlagen habe.

:: Durlach, 22. Jan. [Kindereisfest.] Vom herrlichsten Wetter begünstigt, veranstaltete gestern der Schlittschuhklub ein Kindereisfest, das dieses Jahr besonders großen Anklang fand. Gleich nach 1 Uhr sammelte sich die muntere Schar beim Schloßgarten. Hier wurden die Kinder in Reih und Glied gestellt, brachten ein

Hoch aus auf die „Stadtöster“ und marschierten dann in riesig langem Zuge unter Vorantritt einer Musikkapelle durch die Hauptstraße dem Eisplatz zu. Nachdem sie sich etwa 1 Stunde auf dem Eise herumgetummelt hatten, wurden aus dem Amalienbad dampfende Wurfessel herbeigeschleppt, und der Eisvater nebst den ihm zur Seite stehenden Eisonkeln hatten nun das Vergnügen, an 600—700 Kinder „stiebigehe“ Würstchen und Brot zu verteilen. Hernach sang die Jugend unter Begleitung der Musik mehrere Lieder, und es entwickelte sich auf dem Eise ein großartiges Treiben, dem von der Straße her ein zahlreiches Publikum zusah. Bis Eintritt der Dunkelheit vergnügten sich die jungen Herrschaften in ungestörter Freude, und kein Unfall oder sonst unangenehmes Vorkommnis störte das in allen seinen Teilen wohl gelungene Fest. Durlach dürfte wohl auf weit und breit die einzige Stadt sein, welche ein derartiges hübsches Kinderfest aufzuweisen hat. Wenn der Schlittschuhklub zu dieser Veranstaltung stets 40—50 M. aus seiner eigenen Kasse entnehmen muß, um die Kosten zu decken, so tut er dies im Hinblick auf das gewiß schöne Fest und in der Gewißheit, auch manchem armen Kinde einen frohen Nachmittag bereitet zu haben, recht gerne.

**** Eppingen, 21. Jan.** Die diesjährigen Herbstmanöver sollen dem Vernehmen nach in unserer Gegend abgehalten werden. Es haben bereits schon in voriger Woche 2 höhere Offiziere behufs Besichtigung des Geländes in der „Post“ Absteigequartier genommen.

† Graben, 21. Jan. In einer am Sonntag hier stattgefundenen Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte aus dem 10. Reichstagswahlkreis sprach der aus Berlin kommende Bundesredner, Herr Herfurth über die Stellung des Bundes zum Zolltarif. Der Kreisvorsitzende, Herr Direktor Hoffmann Karlsruhe, erklärte bezüglich der Reichstagswahl, die Parteianghörigen werden nur für denjenigen Kandidaten stimmen, der die Forderungen des Bundes unterschreibt, wenn nicht eine eigene Kandidatur aufgestellt werden sollte.

† Mannheim, 21. Jan. Das seltene Fest einer 50jährigen Tätigkeit in der weithin bekannten Weltfirma Mannheimer Maschinenfabrik, Rohr und Federhaff feiert morgen im Alter von 74 Jahren der älteste Werkmeister des Bezirks, Herr Ludwig Huber.

**** Freiburg, 21. Jan.** Durch Plakatausschlag macht die Staatsanwaltschaft bekannt, daß auf die Ermittlung des Täters, welcher am 15. d. Mts., abends zwischen 7 und 8 Uhr, den 79 Jahre alten Trödler Lazarus Burgheimer in der Brunnenstraße 10 erwürgte und beraubte, eine Belohnung von 200 M. ausgesetzt ist.

Vom Feldberg, 21. Jan. In der Gegend des Feldbergs erzählt man sich heute noch von dem harten Winter von 1710. Damals sollen an der Berghalde, die sich von Mingen nach dem Feldberg hinzieht, sämtliche Schulkinder aus den Orten Dorstweil, Brombach und Hundstall erfroren sein. Die Kinder, die nach Schluß der Schule im Begriff waren, nach Hause zu eilen, wurden an dem kurzen Wintertag von einem Schneetreiben überrascht, kamen vom richtigen Wege ab und setzten sich zulezt, ermüdet und frierend, längs einer Hecke zur Erde. Die in großer Sorge um ihr Ausbleiben bekümmerten Angehörigen suchten die Kleinen die ganze Nacht, leider vergeblich. Erst andern tags wurden sie, eng aneinander geschmiegt, unter dem Schnee als Leichen gefunden. Groß war der Jammer der Eltern. Der betreffende Platz aber heißt heute noch im Volksmund: die Jammerhecke.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 22. Jan.** Beim Reichskanzler fand gestern ein parlamentarischer Abend statt, wozu etwa 600 Personen erschienen waren. Zahlreiche Mitglieder des Reichs- und Landtags, ferner die meisten Bundesratsbevollmächtigten, die Minister und Staatssekretäre mit ihren Beamten, Vertreter der Generalität, zahlreiche Künstler, Schriftsteller und Gelehrte waren anwesend.

Berlin, 21. Jan. Die Gesamtsumme der bis jetzt eingelaufenen Beiträge für das Bennigsen-Denkmal beträgt 70 049 Mark.

Jerulleton.

18)

Heimatlos.

Roman von L. Jbeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

Schweigend saßen sich die beiden am Mittagstisch einander gegenüber; ein Bedienter servierte; Thekla war müde und abgesspannt, und die Unterhaltung war mehr als spärlich zu nennen. Als der Diener das Zimmer verlassen hatte, fragte Thekla nach ihren Verpflichtungen.

„Die Hauptsache ist mir die Pflege des Kindes,“ antwortete der Hausherr; „ihre große Fränklichkeit erfüllt mich mit steter Sorge. Sie wurde zu früh geboren und ihr Dasein kostete der Mutter das Leben.“

„Wie heißt die Kleine,“ fragte Thekla.

„Klärchen,“ antwortete Herr von Grünow, ohne aufzublicken.

Ein seltsamer Ausdruck lief über das Angesicht der Dame; es war wie ein Aufblitzen; überrascht sah sie den ihr gegenüberstehenden Mann an. Aber sein trübes, unbewegtes Gesicht ließ keinen Verdacht zu. „Wenn er es wäre, niemals würde er mich engagiert haben, und niemals würde er seinem Kind den Namen der um ihn Gestorbenen gegeben haben. Klara ist

ja ein Name, der fast in jeder Familie Deutschlands vorkommt; und daß ein so kleines, fränkliches Kind von seinem Vater mit Zärtlichkeit Klärchen genannt wird, ist nur natürlich.

„Ich habe noch mehrere Güter zu beaufsichtigen,“ fuhr Herr von Grünow nach einer Pause fort, „und bin viel auswärtig. Darunter leidet natürlich das Hauswesen, obwohl ich eine sehr erprobte Wirtschaftlerin habe. Sie müßten nun die Güte haben, mein Fräulein, die Oberaufsicht des ganzen Haushalts zu übernehmen. Die Wirtschaftlerin ist bereits informiert, sie wird Ihren Anordnungen unbedingt Folge leisten. Hier sind die Schlüssel.“ Damit schob er der Dame über den Tisch ein mächtiges Schlüsselbund zu.

„Sie vertrauen mir sehr viel an, Herr von Grünow,“ sagte Thekla überrascht.

„Bitte,“ entgegnete er mit einer fast ungeduldbigen Handbewegung. „Ich setze mein Vertrauen auf die Noblesse einer Dame.“

„Selbstverständlich werde ich Ihr Vertrauen rechtfertigen,“ entgegnete Thekla mit kühler Höflichkeit. Sie sah in dem ihr gegenüberstehenden Herrn nur den neuen Prinzipal.

„Selbstverständlich. Noch eins, mein Fräulein. Sie werden es verzeihen, wenn ich fortan nicht mit Ihnen speise. Wie schon erwähnt, bin ich viel außerhalb, und auch wenn ich in Manns-

hagen anwesend bin, ist meine Speisestunde eine so unregelmäßige, daß ich es keiner Dame zumuten darf, sich danach zu richten.“

„Wie Sie wünschen, Herr von Grünow,“ war die Antwort. Damit war das Gespräch beendet und die Tafel aufgehoben. Nach einer stummen Verbeugung zog sich Thekla in ihr Zimmer zurück, um auszupacken und sich heimisch einzurichten.

Herr von Grünow blieb allein. „Wie stolz sie ist!“ murmelte er. „Sie beugt sich nicht, sie bricht eher. Mit wie wenigen Worten nahm sie mein Vertrauen an, und ihre Augen bligten über mich hin, als wäre sie die Fürstin und ich der Vasall. Nun gut, ich will sie so wenig wie möglich sehen; man könnte sonst in Versuchung geraten, an diesem Stolze zu messen, wer der Stärkere von uns beiden ist.“ Seine Züge nahmen einen finstern Ausdruck an, und die Augen glühten dunkel auf.

Nach einer Stunde der Erholung ging Thekla zu dem Kinde, das fortan ihrer besonderen Pflege anbefohlen sein sollte. Es war ein großes, freundliches, wohldurchwärmtes Gemach, das beste im ganzen Hause, wo sich die Kleine für gewöhnlich aufhielt, wo ihr Bettchen stand, und wo sie spielte. Ihre Wärterin, ein junges Bauernmädchen von angenehmem Wesen, trug sie auf dem Arme und stand mit ihr am Fenster. Als

anzeige.
ge.
Freun-
kannten
e Mit-
urfere
Gottin,
Dochter,
Schwä-
ach
rch den
1903.
ttet im
Winter.
ach.
onner-
statt.
Art
von
ig.
rahe 34.
ader im
er Hand
rahe 14.
S
Winter-
e 76.
rug,
Siden-
e 8.
unn,
45.
ne,
erkaufen
Stod.
Abzu-
rich.
en.
nanger,
Karls-
zugeben
45.
ewarnt.
t und
können
g- und
St.
zu
fr. 69
en mit
t aller
. Juli
rmstr.
iertes,
iter zu
St.
Uhr:
entag

Berlin, 21. Jan. Entgegen der Erklärung des Finanzministers im Abgeordnetenhaus, daß die Pensionierung Böhnings nur mit seiner Haltung in der Polenfrage zusammenhänge, hält Geh. Rat Böhning in einem offenen Schreiben seine Darstellung aufrecht, er sei niemals öffentlich als Gegner der Polenpolitik aufgetreten. Alle Verhandlungen mit ihm hätten sich um seine Verlobung mit der Tochter eines Feldwebels gedreht.

— Ueber die Szene, die sich im Reichstag abspielte, nachdem Graf Ballestrin eine Erörterung des Falls Krupp als unzulässig erklärt hatte, wird dem Hann. Kur. aus Berlin geschrieben: Die äußerste Linke tobte in einer Weise, die an die kritischsten Momente des Zolltariffstreits im Dezember erinnert. Besonders Abg. Ledebour raste förmlich, indem er dem Präsidenten ununterbrochen zurief: „Sie mißbrauchen Ihr Recht!“ Es war ein Höllenlärm, der eine volle Viertelstunde dauerte.

— Die „Staatsbürgerzeitung“ berichtet von einer Rede, die der Kommandeur der 6. Division in Brandenburg, General-Lieutenant v. Liebert, der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, am letzten Freitag im „Verein deutscher Studenten“ zu Berlin gehalten habe. Darnach habe der General erklärt, der jetzige lange Friede sei ihm nicht gerade sympathisch, denn es sei ein fauler Friede. „Ich wäre nicht Soldat geblieben, wenn man mir damals gesagt hätte, daß wir einen Frieden von 30 Jahren haben würden.“ Der anwesende Rektor der Berliner Universität, Professor Gierke, trat dem General entgegen, indem er bemerkte: „Ich habe auch mitgekämpft in Böhmen und in Frankreich; aber ich bedauere gar nicht, daß wir seitdem in Frieden leben dürfen. Immer werde ich es als eines der höchsten Güter preisen, daß ich als alter Kämpfer an diesem langen Frieden teilnehmen durfte.“ General v. Liebert beabsichtigt demnächst in den Ruhestand zu treten.

Jena, 21. Jan. Im hiesigen vor fünf Jahren erbauten Krematorium fand gestern die dreihundertste Feuerbestattung statt.

* Dresden, 21. Jan. Die Besserung in dem Befinden des Königs schreitet in erfreulicher Weise fort.

* Dresden, 21. Jan. Das „Dresdener Journal“ meldet: Gestern wohnte der Kronprinz in seiner Eigenschaft als kommandierender General des 12. Armeekorps im Neustädtischen Kasino einem Vortrage über Maschinengewehr-Abteilungen bei und beteiligte sich an dem anschließenden gemeinsamen Abendessen.

* München, 21. Jan. Die Erwiderung des Reichszanlers auf die Ausführungen des Abg. Schäbler zum Swinemünder Telegramm des Kaisers an den Prinzregenten fand der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ zufolge wegen seiner rückhaltlosen Offenheit und wahrheitsgetreuen Darlegung der ganzen Angelegenheit auch am bayerischen Hofe großen Anklang.

Thekla trat, wandte die Kleine den Kopf nach ihr um. „Sie wird nicht alt,“ das war der erste Gedanke, der Thekla bei dem Anblick dieses Kindes durchzuckte. Aus einem abgekehrten, bleichen Gesichtchen blickten zwei tiefdunkle, traurige Augen in die Welt, mit jenem Ausdruck, der solchen Kindern eigen ist, die unbewußt das körperliche Unvermögen fühlen, und deren Seele nur darauf zu warten scheint, sich von dem Irdischen loszulösen. „Wie alt ist das Kind?“ fragte Thekla die Wärterin.

„Anderthalb Jahr; sie kann noch gar nicht gehen, dazu ist sie zu schwach. Aber sie versteht jedes Wort, das man zu ihr sagt, und spricht sehr niedlich. Nicht wahr, Klärchen?“

Die Kleine nickte ernsthaft und betrachtete unverwandt die neue Erscheinung.

„Willst Du einmal zu mir kommen?“ fragte Thekla sehr freundlich, die Arme nach ihr ausstreckend. Die Sympathie, die zwischen ihr und Kindern stets bestanden hatte, verleugnete sich auch hier nicht. Klärchen ließ sich willig von der neuen Tante auf den Arm nehmen, und Thekla sah sich nach einem Gegenstand der Unterhaltung um. Sie entdeckte einen kleinen, schwarzen Dachshund, der auf der Fußdecke lag und die ganze Szene mit klugen Augen beobachtet hatte. „Wie heißt das Hündchen?“ fragte sie dann das Kind.

Aus der Pfalz, 20. Jan. Eine Bluttat, wie sie grausamer nicht gedacht werden kann, wurde in verwichener Nacht in dem bei Kusel gelegenen Orte Hoop verübt. In einer Wirtschaft erschlug der übel belummundete Bergmann Ernst Ecker den ledigen Theobald Gerhardt; er rannte seinem Opfer gleichzeitig 2 Messer in den Leib. Die anwesenden Gäste gerieten über diese entsetzliche Tat in heftige Erbitterung und übten sofort Lynchjustiz. Sie fielen über den Täter her und erschlugen ihn. Die sofort von dieser That benachrichtigte Staatsanwaltschaft kam alsbald und stellte den Tatbestand fest. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 21. Jan. Die Zahl der ausländischen Schneidergehilfen und Stückmeister hat sich heute um etwa 1000 vermehrt. Bisher sind etwa 90% aller Schneidergehilfen ausländisch. Es kam zu mehreren Zwischenfällen, wobei insgesamt 7 Verhaftungen vorgenommen wurden.

Scandinavien.

* Christiania, 21. Jan. Der Präsident des Storting, Berner, hat heute folgenden Antrag eingebracht: „Das Storting spricht aus, daß es zur Förderung der Interessen unseres Landes und zur Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Reichen wünschenswert ist, daß jetzt ein getrenntes norwegisches und schwedisches Konsulatswesen errichtet wird, ohne daß die Frage mit der Frage der Leitung der äußeren Angelegenheiten verbunden wird.“ Die Erörterung des Antrages findet Freitag statt.

Italien.

* Venedig, 22. Jan. Der Gemeinderat bewilligte außer der für den Wiederaufbau des Glockenturmes bereits ausgeworfenen Summe einen Kredit von 350 000 Lire, um gemeinsam mit der Regierung für die Wiederherstellung der Kunstdenkmäler der Stadt beizutragen. Der Bürgermeister erklärte die im Ausland verbreiteten ungünstigen Gerüchte über den Zustand der Bauwerke der Stadt seien völlig grundlos.

Rußland.

* Petersburg, 21. Jan. Heute vormittag führte der Großfürst Thronfolger die Leibkompanie des Preobraschenskijschen Leibgarderegiments, deren Chef er ist, im Detaildienst dem General-Lieutenant v. Moltke und den übrigen Herren vom Gefolge des deutschen Kronprinzen vor. Hierauf wurde das Hospital und die Kirche des Regiments besichtigt. Im Anschluß hieran fand ein Frühstück im Kasino statt; während desselben hielt der Kommandeur des Regiments eine Rede auf den Kronprinzen, in welcher er seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß der Kronprinz nicht anwesend sein könne. Hierauf brachte v. Moltke einen herzlich aufgenommenen Trinkspruch auf das Regiment aus. Schließlich toasteten General

„Flock,“ sagte die Kleine mit strahlendem Lächeln, das zwei Reihen allerliebster, kleiner Zähne sehen ließ. Sie sah sehr niedlich aus, wenn sie lachte. Der Hund war ihr ganzer Liebling, Thekla hatte mit dieser Frage das Herz des Kindes erfreut.

„Nun, dann wollen wir einmal sehen, ob Flock uns guten Tag sagen kann.“ Sie setzte Klärchen behutsam auf die Fußdecke neben Flock und plazierte sich als dritte dazu. Das kluge Tier legte wiederholt das zierliche Pfötchen bald in Theklas Hand, bald in das Händchen der Kleinen, und Klärchen jauchzte laut. Als sich dann Thekla mit ihr an das Fenster setzte und sie auf den Schoß nahm, schlang das Kind zutraulich die Arme um den Hals der neuen Tante und flüsterte ihr in das Ohr: „Wir haben auch junge Schweine.“

Thekla bezugte selbstverständlich das lebhafteste Interesse an den kleinen Schweinen; sie wurden denselben Tag noch gesehen, und als der Abend kam, wollte Klärchen von niemand anders zu Bett gebracht werden als von der Tante.

Das gute Verhältnis zwischen der Hausdame und Klärchen befestigte sich immer mehr, die Kleine schloß sich mit inniger Liebe an Thekla an, aber im Uebrigen war es einsam in Mannshagen, sehr einsam. Der Winter kam dieses

Differow und v. Moltke auf die treue Kameradschaft und Freundschaft zwischen der deutschen und russischen Armee.

* Petersburg, 22. Jan. Das Kaiserpaar und der Großfürst Thronfolger speisten gestern abend beim deutschen Kronprinzen in dessen Gemächern im Winterpalais.

* Kiew, 21. Jan. Vorgestern entstand in der Kirche des Gouvernementsgefängnisses während des Gottesdienstes Streit unter den internierten schweren Verbrechern. Es kam zu einem Handgemenge, bei welchem drei Arrestanten verwundet wurden. Die Gefängniswache stellte die Ruhe wieder her.

Der Konflikt mit Venezuela.

Berlin, 20. Jan. Die Post schreibt: Bis heute mittag war an hiesiger amtlicher Stelle noch keine Meldung über einen Kampf zwischen dem deutschen Kanonenboot Panther und dem Fort bei Maracaibo eingegangen. Hieraus darf man wohl den Schluß ziehen, daß der ganze Kampf sich auf einen unbedeutenden Kugelwechsel beschränkt hat, sodaß für den „Panther“ keine Veranlassung vorlag, seinen Posten vor Maracaibo zu verlassen.

Berlin, 20. Jan. Auf die Nachricht von dem erfolglos gebliebenen Versuch des Kanonenbootes Panther, in den Hafen von Maracaibo einzudringen, ist nach dem Lokalanzeiger der große Kreuzer Pineta dorthin abgedampft.

* Port of Spain, 20. Jan. (Neuermeldung.) Die von Trinidad aus verbreitete Meldung, daß unter den britischen Offizieren sich eine starke Stimmung gegen das Zusammengehen mit Deutschland zeige, ist un wahr. Es herrschen vielmehr die besten Beziehungen zwischen beiden Teilen.

Verschiedenes.

— Welche Bittgesuche mitunter an den Kaiser gefandt werden, erhellt unter anderem aus folgendem: Als der Monarch kürzlich zum Jagdsuche in Springe weilte, wurde ihm ein Gesuch übergeben, das nichts weniger enthielt als die Bitte, der Kaiser möchte doch dem Reichstage einen Gesekentwurf zugehen lassen, der die Einführung der — freien Liebe fordere. Derartige Gesuche treffen im kaiserlichen Zivilkabinet in Menge ein und werden natürlich sofort ohne weiteres ad acta gelegt.

— Eine besondere Approbation für Spezialärzte wird von der preussischen Regierung in die Wege geleitet. Es gibt bis jetzt keine Bestimmungen darüber, unter welchen Umständen ein Arzt berechtigt ist, sich auf einem bestimmten Gebiete als Spezialarzt zu bezeichnen. Nach einer Aeußerung des Medizinalsekretärs Professor Dr. Kirchner wird im Ministerium zu Berlin die Ausarbeitung eines Gesekentwurfes vorbereitet, der für Spezialärzte eine besondere Approbation vorsieht.

Jahr früh. Thekla konnte von dem Fenster ihres hübschen Stübchens das Meer sehen, aber es gefiel ihr nicht recht. Wenn im Wintersturm die Welle an das eisumstarrte Ufer schäumte, sehnte sich das Menschenherz wohl mehr denn je nach dem Frühling. Die bleisfarbigen Wogen mit den weißen Schaumstreifen, die stets voranrennen und stets wieder neu sich bilden, hatten etwas Monotonies, trotzdem sie der Sturm mitunter haushoch aufstürmte. Ihr Rauschen hatte etwas unheimlich Drohendes, und Thekla fühlte ihr Herz von Heimweh erfaßt nach der stillen, westpreussischen Heide, auf der ihr Heimatdorf lag. Dieses Heimweh hatte sie weder in Königsberg noch in D. empfunden. War es das Zusammenleben mit dem kleinen, hilflosen Kinde, das sie unmerklich weicher stimmte? War es die Einsamkeit? Sie wußte es selbst nicht, weshalb die Eisrinde, die sich seit ihrer Schwester Tod um ihr Herz gelegt hatte, langsam schmolz. Sie hatte sich früher nach dem Alleinsein gesehnt, jetzt empfand sie die Einsamkeit tief. Sie sehnte sich nach Liebe, und wenn Klärchen die kleinen Hände jubelnd nach ihr ausstreckte, drückte sie das Kind mit warmer Zärtlichkeit an ihr Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Preisausschreiben für einen Satz, der sämtliche Buchstaben des Alphabets enthält und zwar jeden Konsonanten nur einmal, hatte die „Wiener Allg. Sportsztg.“ erlassen. Den Bewerbern war es freigestellt, die wenig gebrauchten Buchstaben x und y fortzulassen. Die Konkurrenz um 300 Kronen gestaltete sich sehr lebhaft, zumal keine engere Wahl unter den Sachkundigen in Aussicht genommen war, sondern dem der zuerst die Aufgabe befriedigend löste, der Preis zufallen sollte. Der preisgekrönte Satz lautet: „Vor Zug, Gezech wie Tabak empfand sie Qual.“ Ein zweiter Satz, der allen Anforderungen genügte, und der zudem einfach und gefälliger klingt und weniger die Mühen der Konstruktion verrät, wurde später noch eingeleistet: „Kaufen Sie jede Woche vier gute bequeme Pelze.“

Aus Brühl im Landkreis Köln wird berichtet: Einen Rekord im Kindersegen hat jedenfalls der Fuhrmann Engels in Kardorf aufgestellt. Er meldete dieser Tage sein dreißigstes Kind auf dem Standesamte. Engels ist zum zweiten male verheiratet; aus der ersten Ehe stammen 17, aus der zweiten 13 Kinder. Sein Haus ist ihm begreiflicherweise zu klein geworden und der jetzt 60jährige Mann muß sich nach einer größeren Wohnung umsehen.

Auch jenseits der Alpen wintert's

ziemlich streng. In Ober- und Mittelitalien wüdelten, wie die R. Z. Z. berichtet, am 17. d. M. die weißen Flocken und sank das Thermometer an verschiedenen Orten bis zu 7 Grad unter Null. Schneefall melden Pesaro, Ancona, Ascoli, Perugia, Teramo, Chieti, Foggia und selbst Potenza ganz im Süden sah den Schneeflockentanz. In Bergamo und Brescia betrug die Kälte 5-6 Grad, in Modena und Belluno - 7 Grad, in Ravenna - 5 Grad, in Venedig - 4 Grad, in Potenza - 5 Grad. In Rom wurden am Thermometer des Observatoriums 3 Grad unter Null beobachtet.

Bereins-Nachrichten.

→ Durlach, 20. Jan. Vergangenen Sonntag hielt der Athletenklub Durlach seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach kurzer Begrüßung seitens des 1. Vorsitzenden wurde in die Tagesordnung eingetreten und fanden die genauen Berichte der verschiedenen Chargen allseitige Anerkennung. Besonders hervorzuheben wäre im abgelaufenen Vereinsjahr, daß auch diesmal wieder der Klub eine stattliche Vermehrung erfahren hat, trotzdem man sich genötigt sah, mehrere Mitglieder zu streichen. Ferner ist aus dem Bericht des Vorstandes zu entnehmen, daß der Klub anfangs Februar d. J. ein Winterfest abzuhalten gedenkt zugunsten des

durch Brandunglück heimgefuhrten Vereins in Tuttlingen (Wtg.) Daß der Klub beabsichtigt, dieses Jahr seine Bannerweihe abzuhalten, dürfte schon ziemlich bekannt sein, und wurden dem Klub von seiten verschiedener Herren hochherzige Spenden zu dieser Festlichkeit zuteil, wofür auch an dieser Stelle den edlen Gebern herzlichster Dank zum Ausdruck gebracht sei. Die Bannerweihe soll laut Beschluß der Generalversammlung möglichst in der Zeit stattfinden, in welcher die hiesige Gewerbeausstellung tagt, und sind die einleitenden Schritte schon getan. Die Wahl des Gesamtvorstandes hatte folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Bernhard Boch, 2. Julius Seiz, 1. Schriftführer Wilh. Gartner, 2. Moriz Heidlinger, Kassier Otto Gröninger, 1. Hallwart Aug. Dreher, 2. Wilh. Flöher. Als Beisitzer wurden gewählt: K. Vogel, F. Klener, A. Goldschmidt, G. Seiter, J. Goldschmidt und K. Burger, die beiden letzteren als Revisoren. Daß die Gesamtleitung in bewährten Händen liegt, dafür bürgen die auch in weiteren Sportkreisen wohlbekannten Namen. Wir wünschen dem rührigen Klub ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen! „Heil Heil!“

Berichtigung. Die in gestriger Tagesordnung des Schöffengerichts wegen Diebstahls angeklagte Lina Niel ist die Ehefrau des Stefan Niel. Es wird dies auf Wunsch festgesetzt, da eine Tochter des Herrn Franz Niel gleichen Namens vorhanden ist.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wöschbach.

Steigerungs-Zurücknahme.

Der in der Zwangsvollstreckungssache gegen Karl Friedrich Wippert in Wöschbach auf 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr, anberaumte Termin findet nicht statt.

Durlach den 22. Januar 1903.

Großh. Notariat III:
Lange.

Berghausen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Berghausen versteigert am

Montag den 26. d. Mts.

im Gemeinewald großer Wald und Lösser:

76 Eichen, davon 25 Stück über 1 Festmeter, 29 Buchen, davon 13 Stück über 1 Festmeter, 11 Elzbeer, 2 Tannen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Rathause.

Berghausen, 20. Jan. 1903.

Der Gemeinderat:

Wenz.

Ringwald, Ratfchr.

Privat-Anzeigen.

Ein Fuhrknecht

sofort gesucht

Weingarterstraße 31.

Lüchtige Generalvertreter und Vertreter

sucht an allen Orten

Allgem. deutsche Krankenkasse

E. S. 42 zu Dessau.

Ein sauberes und pünktliches

Laufmädchen

per sofort gesucht

Hauptstr. 60 im Laden.

Stepperinnen!

Schuhfabrik sucht 5 bis 6 Stepperinnen für dauernde lohnende Arbeit. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Billige Wohnungen

von je 2 Zimmern mit allem Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Schweinställe u. können dazu gegeben werden. Näheres Waldhorn, Hinterhaus, 2. St.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 7, im Laden.

Eine schöne Wohnung im 2. St. von 6-7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, Gas- und Wasserleitung ist sofort oder später zu vermieten und eine Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zubehör sind auf 1. April zu vermieten

Weingarterstraße 16.

Zu vermieten.

Schöne Wohnungen mit 2 und 4 Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. April. Karl Leußler, Lammstr. 23.

Mansardenwohnung - 2 Zimmer nebst Zubehör - auf 1. April 1903 zu vermieten Weingarterstraße 13, 2. St.

Jägerstr. 5 ist im 2. Stock eine kleine Wohnung von 1 Zimmer und Küche an einzelne Person oder Familie ohne Kinder billig zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Geschwister Link.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Mansarde, Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten

Auerstraße 19, Darmstädter Hof.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Karl Frohmüller, Gartenstr. 9 II.

Hasen 200 Hasen

von heute und gestern abgehaltenen Treibjagden zu jedem annehmbaren Preise,

Reh, Siemer, Schlegel, Fasanen, Wildenten, Straßburger Gänse, Wetterauer Gänse, franz. Enten, Poularden, Hahnen, Suppenhühner empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.



Offenstehende Schornsteintüren

bedeuten stets eine grosse Brandgefahr. Ein grosser Prozentsatz aller Brände ist auf solche Ursachen zurückzuführen. Wer stets sicher sein will, dass seine Schornsteintüren geschlossen sind, verwende Johns feuersichere Schornsteintür mit „Schliesszwang“ D. R.-P. Behördlich empfohlen.

Niederlage bei

Friedr. Becker, Baumaterialienhandlung.

Buchen-, Forlen- und Tannenscheitholz

empfiehlt billigst

E. A. Schmidt.

Wirtschaften!

Für eine leistungsfähige auswärtige Großbrauerei mit vorzüglichem dunkeln und hellen Bier werden Wirtschaften zu pachten gesucht durch Joh. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

Wilhelmstr. 7 und 9 sind im Hinterhaus zwei kleine Wohnungen mit Zubehör zu 120 und 160 M. zu vermieten. Näheres Karlsruhe Allee 3.

In dem Wohnhause des verstorbenen Herrn Kaufmann Friedrich Stengel, Hauptstraße 54, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und Speicher auf den 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Waisenrat Max Alt-felix hier.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, ist auf 1. April zu vermieten Lammstraße 7.

Ettlingerstraße 46 im 3. Stock ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Ein Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten Lammstraße 34, 2. St.

Zum Fein- & Glanzbügeln wird fortwährend angenommen. M. Meister, Karlsruher Hof, 3. St.

Ein schönes Maskenkostüm (Kleeblatt) ist zu verkaufen

Seboldstraße 7, 1. Stock.

Der
Radsfahrer-Klub
„Germania 1892“ Durlach



Gegr. 1892.

beehrt sich, seine verehrlichen Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen zu der am kommenden **Samstag den 24. Januar**, abends 7/9 Uhr, im oberen Saale des Hotels Karlsburg stattfindenden

Winterfestlichkeit mit Tanz

und **sportlichen Aufführungen**, wie Reigenfahren zu 6 aktiven Mitgliedern und Reigenfahren zu 4 aktiven Mitgliedern nebst Kunstfahren etc., höflich einzuladen.

Wenn wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, unsern Mitgliedern nebst Bekannten einen gesunden und gemütlichen Abend zu bieten, bitten wir um gefl. Besuch. Mit „All Heil!“

Der Vorstand:
Otto Hofmann.

**Bürger-Leihentasse-Verein
der Stadt Durlach.**

Sonntag den 25. Januar, nachmittags präzis 2 Uhr, findet unsere jährliche statutengemäße **Generalversammlung** im Gasthaus zum Weinberg statt.

Tagesordnung:

1. Verkündigung der Rechnung vom Jahr 1902.
2. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden in Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierzu die verehrlichen Mitglieder des Vereins zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Der Vorstand.

**Frischgewässerte
Stockfische**

empfehlen

J. Kern,
Hauptstraße 14.

Stockfische,

frischgewässerte, sind fortwährend zu haben bei

Frau Mäule,
Ecke der Kelter- und Bismarckstr.

Blumenkohl,

prima italienische Ware, per Stück nur 16-18 S, Originalkorb 18 Stück A 2.80,

Orangen,

farbige süße spanische Frucht, per Duzend 38 S, Originalkisten billiger, empfiehlt

Gustav Biemann,
Hauptstraße 65, beim Bad. Hof.

Bienenhonig,

besten und dunkeln, gibt ab
Roth, G. ögingerstr. 33, II.

Codes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere unvergeßliche, treubeforgte, liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Osswald,

geb. Trumpp,

nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden heute abend 5 1/2 Uhr im Alter von 46 Jahren zu sich zu rufen.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Osswald u. Kinder.

Durlach den 21. Januar 1903.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Bei Gicht, Gliederreizen, Kopfschmerzen etc.

ist Einreibung mit

Dwersteg's Kastaniengeist

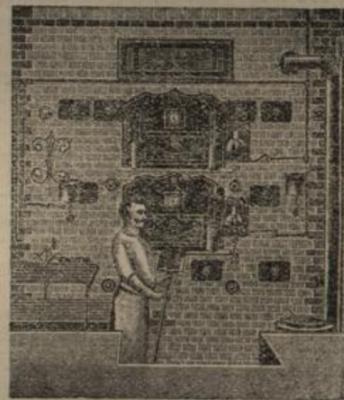
(gef. geschützt und mehrf. prämiert) ein ausgezeichnetes Linderungsmittel. Destillat aus den Blüten 30% und Früchten 10% der wilden Kastanien. Alkoholgehalt 60%.

Zu haben: **E. M. Jundt, Einhorn-Apothek, Durlach.**

Erhältlich in Gl. a. N. 1.50.



Prämiert



J. Dummler, Backofenbauer, Durlach,

empfehlen sich den geehrten Herren Bäckermeistern und Konditoren gestützt auf die besten Zeugnisse im **Neu- und Umbau aller Arten von Backöfen.**



Ia. Schellfische,

heute Donnerstag abend eintreffend, empfiehlt

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Lebendfrische

Nelgoländer Schellfische

eingetroffen.

Consumgeschäft Pasquay & Lindner.

Stockfische,

feinste frisch gewässerte, sind fortwährend zu haben per Pfd. 20 S bei

G. Rändle.

Spezial wirtschafter, wer

**MAGGI'S
Suppen-Würfel**

à 10 Pfg. für 2 Teller nahrhafter Suppe verwendet. Jedermann angelegentlich empfohlen von

Adam Goldschmidt, Lammstr. 28.

Schöne Pfundbirnen à 15,

„ Tafeläpfel à 15.

Philipp Luger & Filialen.

R.-K. Germania.

Heute, Donnerstag Abend, 7 1/2 Uhr:

Klubstimmung

im „Hotel zur Karlsburg“ (Vorderes Wirtszimmer.)

Der Vorstand.

**Großtopfischer Tanzkursus
1902/03.**

Versammlung **Samstag den 24. Januar 1903**, abends 8 1/2 Uhr, im Nebenzimmer der Festhalle. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand: **F. B.**

Nieler Bückinge,

per Stück 8 Pfg.,

Holl. Bückinge,

per Stück 8 Pfg.,

geräuch. Schellfisch,

1/2 Pfd. 10 Pfg.,

geräuch. Seeaal,

1/2 Pfd. 15 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

**Hamburger
Rauchfleisch**

im Aufschnitt empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Hoslieferant.



Ärztlich empfohlen. Preise auf den Etiketten. Flasche Mk. 2 bis Mk. 5. Cognac zuckerfrei „ 3. Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke. Alleinverkauf: **G. F. Blum, Gust. Blum,** Hauptstraße 38 hier, **Karl J. Wenz, Söllingen.**

**Wer meine Kaffeespezialität
ist. Java-Mischung,**

per Pfd. A 1.15, bei 5 Pfd. A 1.10, wöchentlich 2-3mal frisch gebrannt, noch nicht im Hausbaste verwendet, erhält gerne eine **Gratisprobe.** **Philipp Luger & Filialen** Marktplatz, Grötzingersstrasse, Wilhelmstrasse, Aue, Grötzingen.

Schellfische & Cablian,

per Pfd. 20 S, zu haben **Amalienstraße 21.** **Acker,** 3 Viertel dicht bei der Stadt, sind zu verpachten **Gröttingerstraße 44.**

Neber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des **„Aseptin-Cream“** v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Präsidenten-Platz 50 Pfg. in beiden Apotheken.